

Auf den Spuren des „Blauen Reiter“

15 Künstler stellen bis 26. Juli in Sindelsdorf Werke aus

Sindelsdorf – Werke von 15 Kunstschaaffenden aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Russland präsentiert der Verein AiM bei der Ausstellung „Laubengespräche“ bis 26. Juli im Sindelsdorfer Raumdurchkunst. Gerd Lepic, in Oberhausen ansässiger Künstler, der in der Region schon vieles in Sachen Kunst angestoßen und bewegt hat, konnte im Namen des AiM bei der Vernissage zahlreiche Gäste willkommen heißen.

Symbol für europaweiten Austausch

Dieser ist ein eingetragener Verein mit Sitz im französischen Cernay-la-Ville und möchte die Zusammenarbeit zwischen Künstlern aller Disziplinen in europäübergreifender Zusammenarbeit fördern. Lepic erläuterte, weshalb das Thema der Ausstellung passender nicht gewählt sein könnte: Die Gartenlaube stehe hier als ein Symbol für den europaweiten künstlerischen Austausch, denn bereits vor mehr als hundert Jahren hätten Sindelsdorfer Laubengespräche zu Völkerverständigung und grenzüberschreitender Kommunikation beigetragen.

Hier wohnte damals das Malerpaar Franz und Maria Marc. Und bei diesen traf sich die künstlerische Avantgarde der

Zeit von Alexej Jawlensky, Marianne von Werefkin, Adolf Erbslöh, Alexander Kanoldt bis zu August und Helmut Macke, Jean Bloé Niestlé, Heinrich Campendonk sowie Wassily Kandinsky und Gabriele Münter. Im Gespräch mit Christl Hübner deckte Lepic diese Hintergründe auf. In einer Laube lasse sich gut flirten, munkeln und auch diskutieren.

Doch in der Sindelsdorfer Gartenlaube wurde bei Kaffee und Kuchen sogar die Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“ geboren. Lepic und Hübner verlasen gemeinsam ein Zitat, in dem Kandinsky die Namenswahl erklärt: „Marc und ich liebten die Farbe Blau, ich darüber hinaus die Pferde, er die Reiter. So wurde der Name gefunden.“ Auf diese Spuren möchten sich die Kunstschaaffenden von AiM nun begeben. So haben Vera Schaub und Uta Schnuppe Strack eine Installa-

tion geschaffen, in der „erLAUBte Gespräche“ stattfinden können: „Für anregende Laubengespräche während der Ausstellung haben wir aus recyceltem Material eine natürlich nachwachsende, interaktive und unterhaltsame Laube geschaffen“, erläutern die beiden Künstlerinnen ihr Werk, in dem sie selbst strahlend Platz genommen haben. Gemälde steuern Elena Azimi, Attika Dahri, Elise Eekhout, Edith Glocker-Block, Gerd Lepic und Schiro bei, Fotografien Anne Sargeant, Plastiken Ramiz Aghajev und eine Text-, Bild- und Tonperformance Dieter de Harju. Außerdem werden Lesungen mit Francisca van Vloten und Videoarbeiten von Wim Scheere und Alex Yakimenko geboten. Nach Lepics Worten kam die Kommunikation unter den Besuchern schnell in Gang. Innerhalb wie außerhalb der Laube... **SABINE NÄHER**



Zahlreiche Besucher lassen sich die Vernissage der Ausstellung „Laubengespräche“ nicht entgehen. **NÄHER**